

„Sich am Aktienmarkt erfolgreich zu behaupten ist nicht immer ganz einfach. Dem geduldigen Anleger winken langfristige Gewinne; wenn Sie sich jedoch dazu verleiten lassen, zur falschen Zeit auszusteigen, kann das ein ziemliches Loch in Ihre Kapitaldecke reißen. Entscheidend ist, diesen Zusammenhang zu verstehen und an die Gründe zu denken, aus denen Sie ursprünglich investiert haben – denn nur so können Sie ruhig Blut bewahren.“

**Anthony Bolton** – President Investments bei Fidelity International, früherer Fondsmanager des Fidelity European Growth Fund

## Einfluss von zwei Seiten: Gefühle und Fakten

**Bei Anlageentscheidungen spielen Gefühle immer eine Rolle:** Zuversicht oder Angst, Selbstbewusstsein oder Unsicherheit. Solche Faktoren beeinflussen enorm, für welches Anlageprodukt Sie sich entscheiden oder wie Sie auf Entwicklungen bei Ihrem Portfolio reagieren. Emotionen können auch spontane Reaktionen im Umgang mit Ihren Anlagen auslösen. Diese entpuppen sich dann nicht selten als Fehlentscheidungen, unter denen das Anlageergebnis leidet.

Wer sich jedoch auch die Fakten anschaut und sich nicht allein von seinen Gefühlen leiten lässt, handelt überlegter. Versuchen Sie daher vor jeder Entscheidung, Ihre Gefühle zu relativieren und wenn nötig auch zu überlisten. **Entscheidend ist, sich über möglichst viele Fakten im Klaren zu sein.** Um Ihnen dies zu erleichtern, haben wir Ihnen im Folgenden eine Checkliste angelegt. Die Punkte dienen als roter Faden, damit Sie sich besser über Ihre Gefühle und die Fakten rund um Ihr Investment klar werden können.

## Gefühle

### 1. Finanzwissen und Informationen

Wissen gibt Sicherheit. Diese alte Weisheit gilt auch bei Finanzen. Machen Sie sich schlau und investieren Sie in Ihr Finanzwissen. Fragen Sie Ihren Berater, er ist Fachmann und kann Ihnen Zusammenhänge erklären. Darüber hinaus bieten Internet und Medien vielfältige Informationen. **Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.** Vertritt jemand eine andere Meinung, blenden Sie diese aber nicht einfach aus. Hinterfragen Sie lieber, warum Ihr Gegenüber eine andere Auffassung hat. Dies hilft, eine Situation oder ein Produkt objektiver zu beurteilen.

### 2. Persönliches Anlageverhalten

Jeder hat seine eigene Art, mit etwas umzugehen. Im Finanzbereich heißt das, der eine braucht mehr Sicherheit, der andere kann gut mit mehr Risiko umgehen. Entscheidend ist, sich darüber im Klaren zu sein, **welcher Anlegertyp man ist.** Daran sollten Sie Ihr Anlageverhalten ausrichten. Ihr Berater wird daher immer zuerst erfragen, wie Sie persönlich solchen Faktoren wie Sicherheit und Risiko gegenüberstehen. Auf Basis dieser Information wird er die passende Anlagestrategie für Sie entwickeln.

### 3. Einfluss von außen

Lassen Sie sich leicht von Trends beeinflussen? Ist etwas gerade „in“, neigt man dazu, ein Produkt weniger infrage zu stellen. Im Finanzbereich kann diese Einstellung durchaus Gefahren bergen. Denken Sie an die Technologieblase Ende der 90er-Jahre. Fast jeder kaufte Technologieaktien, ohne zu hinterfragen, ob genug Substanz für einen langfristigen Mehrwert darin steckte. Viele **Anleger folgten einfach der Herde** und ließen Investmentprinzipien außer Acht. Die meisten erlitten Schiffbruch. Gehen Sie mit Vorsicht an solche Trends im Finanzbereich heran. Sprechen Sie mit Ihrem Finanzberater, er kann Sie beraten, ob bestimmte Trendprodukte wirklich für Sie geeignet sind.

### 4. Disziplin

Seien Sie ehrlich sich selbst gegenüber: Haben Sie die Disziplin, das Geld, das am Monatsende übrig bleibt, zur Seite zu legen, z. B. für Ihre private Altersvorsorge? Wenn nicht – und damit gehören Sie übrigens zu einem Großteil der Anleger – dann überlisten Sie sich einfach selbst: Legen Sie einen **regelmäßigen Sparplan** an, bei dem automatisch jeden Monat ein fester Betrag von Ihrem Konto abgebucht wird.

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen Ihre finanzielle Situation. Gute Unterstützung bietet Ihnen Ihr Berater. Vereinbaren Sie mit ihm z. B. einmal im Jahr einen **Finanzcheck**. Dabei kann jede Veränderung Ihrer finanziellen Situation aufgenommen und Ihr Finanzplan angepasst werden. Sie haben dann ein gutes Gefühl, dass Ihre Finanzen „in Ordnung“ sind.

### 5. Erwartungen

Legen Sie für sich fest, was Sie von Ihrer Geldanlage erwarten. Wollen Sie in erster Linie Ihr Kapital erhalten und vor der Inflation schützen? Soll ein Verlust auf jeden Fall ausgeschlossen werden? Oder soll ein bestimmtes Kapitalwachstum erzielt werden? Sind Sie bereit, dafür kurzfristig Verluste in Kauf zu nehmen? Besprechen Sie Ihre Erwartungen mit Ihrem Berater. Er kann Ihnen sagen, **welche Anlagestrategie Ihren Erwartungen am ehesten gerecht wird.**

## Fakten

### 1. Anlagehorizont

Wie lange wollen Sie anlegen?

In wie vielen Jahren möchten Sie über das Geld verfügen?

- In maximal 1–2 Jahren
- In 3–5 Jahren
- In 5–10 Jahren
- In frühestens 10 Jahren, eher später

### 2. Anlageziel

Was ist der Zweck Ihres Vermögensaufbaus?

Wofür benötigen Sie Ihr Kapital?

- Kurzfristiges Ziel, z. B. Autokauf, Reise
- Mittelfristiges Ziel, z. B. Wohneigentum, Führerschein
- Langfristiges Ziel, z. B. Ausbildungsvorsorge, Altersvorsorge

### 3. Anlegertyp und Risikobereitschaft

Schätzen Sie ein, wie viel Risiko Sie einzugehen bereit sind.

- Konservativ: Sicherheit steht bei Ihnen an erster Stelle, Sie möchten zu keinem Zeitpunkt ins Minus rutschen
- Ausgewogen: Sie legen viel Wert auf Sicherheit, dennoch möchten Sie zumindest mit einem kleinen Teil Ihres Geldes eine etwas höhere Rendite erhalten und sind dafür zu einem gewissen Risiko bereit
- Dynamisch: Eine gute Rendite hat einen hohen Stellenwert bei Ihnen, Sie möchten die Chancen verschiedener Finanzinstrumente bestmöglich nutzen, jedoch ohne volles Risiko zu gehen
- Aggressiv: Für eine gute Rendite sind Sie bereit, auch ein hohes Risiko einzugehen

### 4. Renditeziel

Welche Rendite erwarten Sie von Ihrer Anlage im Jahresdurchschnitt?

- Weniger als 5%
- 5%–10%
- 10%–15%
- Mehr als 15%

### 5. Verlustrisiko

Schätzen Sie ein, wie stark der Wert Ihres Anlagevermögens durch kurzfristige Schwankungen vorübergehend sinken darf, ohne dass Sie sich wirklich Sorgen machen.

- Gar nicht
- Bis 10%
- 10%–25%
- Mehr als 25%

### 6. Finanzielle Situation

Damit Ihre Investmententscheidung bei Ihnen ein dauerhaft gutes Gefühl hinterlässt, sollten Sie sich vor allem über Ihre finanzielle Situation im Klaren sein.

- Wie hoch ist Ihr regelmäßiges Einkommen?
- Wie hoch sind Ihre regelmäßigen Ausgaben?
- Was haben Sie am Monatsende zur freien Verfügung übrig?
- Erwarten Sie die Auszahlung einer größeren Summe – z. B. Versicherung, Erbschaft, Schenkung?

### 7. Erfahrung mit Investments

Mit welchen Finanzinstrumenten haben Sie bisher Erfahrungen gesammelt?

- Sparbuch, Sparbrief, Festgeld
- Staatsanleihen, Pfandbriefe, Bundesschatzbriefe
- Unternehmensanleihen
- Einzelaktien
- Investmentfonds
- Geschlossene Fonds
- Zertifikate
- Derivate
- Sonstige

Mit welchen Anlageregionen haben Sie bereits Erfahrungen gesammelt?

- Deutschland
- Europa
- USA
- Asien
- Schwellenländer
- International

